

2023.SR.0250

Interfraktionelle Motion GB/JA!, GLP/JGLP, SP/JUSO, AL/PdA, GFL/EVP (Anna Jegher, JA/Esther Meier, GB/Michael Ruefer, GLP/Sofia Fisch, JUSO/Szabolcs Mihalyi, SP/Eva Chen, AL/Matteo Micieli, PdA/Marcel Wüthrich, GFL): Ein queerer Begegnungsort in der Stadt Bern

Die Stadt Bern ist seit 2019 Mitglied des Rainbow Cities Network. Seit 2018 ist die Fachstelle für Gleichstellung auch für die Förderung der Gleichstellung von LGBTIQ-Menschen zuständig. Die Rückmeldungen zum Hearing für den Aktionsplan der Fachstelle für Gleichstellung 2023-2026 und Feedbacks, die anlässlich des Kick-offs zum Aktionsplan im Juni 2023 gegeben wurden, zeigen es in aller Deutlichkeit: Während die rechtliche Gleichstellung von LGBTIQ-Menschen und die Bedeutung von Diversity bei Behörden, aber auch in Privatunternehmen voranschreitet, sind queere Menschen in der Berner Öffentlichkeit wenig sichtbar. Bemängelt wird vor allem die fehlende Möglichkeit, sich zu treffen. Viele Treffpunkte, Bars und Clubs für Queers sind bereits vor über 20 Jahren verschwunden. Mit der Austragung der EuroGames und der ersten BernPride Ende Juli 2023 soll die Rainbow City etwas heller erstrahlen. Wie nachhaltig diese Events für die queere Community in Bern sind, wird sich aber zeigen müssen.

In den vergangenen Monaten in den Fokus gerückt ist das Angebot für queeres Wohnen im Alter. Im Viererfeld/Mittelfeld könnte ein erstes solches Angebot entstehen. Öffentliche zugängliche Treffpunkte für die queere Community gibt es dagegen nur unregelmässig oder sie sind gerade für junge Menschen nicht attraktiv. Das Bedürfnis nach einem zentralen Begegnungsort für queere Menschen in der Stadt Bern, wie z.B. das Regenbogenhaus in Zürich, wird von verschiedenen queeren Gruppen wie auch Einzelpersonen immer wieder geäussert.

Der Gemeinderat wird aufgrund dieses reellen Mangels und der Tatsache, dass die Stadt Bern seit vier Jahren Teil des Rainbow Cities Network ist, aufgefordert:

- die verschiedenen queeren Organisationen, Vereine und Kollektive in der Stadt Bern zusammenzubringen und mit ihnen gemeinsam ein Konzept für einen queeren Treffpunkt zu diskutieren
- mit verschiedenen Akteurinnen (z.B. ISB, TOJ, VBG, Quartierkommissionen) Kontakt aufzunehmen und eine mögliche Umsetzung für einen Treffpunkt für die queere Community zu prüfen
- einen Vorschlag zu machen, wie und wo ein queerer Begegnungsort umsetzbar wäre

Bern, 23. November 2023

Erstunterzeichnende: Anna Jegher, Esther Meier, Michael Ruefer, Sofia Fisch, Szabolcs Mihalyi, Eva Chen, Matteo Micieli, Marcel Wüthrich

Mitunterzeichnende: Corina Liebi, Mahir Sancar, Mirjam Arn, Ursina Anderegg, Seraphine Iseli, Jelena Filipovic, Katharina Gallizzi, David Böhner, Raffael Joggi, Paula Zysset, Sara Schmid, Bernadette Häfliger, Halua Pinto de Magalhães, Chandru Somasundaram, Barbara Keller, Laura Binz, Timur Akçasayar, Anna Jegher, Judith Schenk, Nicole Silvestri, Lena Allenspach, Yasmin Amana Abdullahi, Claude Grosjean, Janina Aeberhard, Gabriela Blatter, Therese Streit-Ramseier, Francesca Chukwunyere, Lukas Gutzwiller, Michael Burkard, Valentina Achermann

Antwort des Gemeinderats

Der Inhalt der vorliegenden Motion betrifft inhaltlich einen Bereich, der in der Zuständigkeit des Gemeinderats liegt. Der Motion kommt deshalb der Charakter einer Richtlinie zu. Sollte die Motion erheblich erklärt werden, ist sie für den Gemeinderat nicht bindend. Er hat bei Richtlinienmotionen einen relativ grossen Spielraum hinsichtlich des Grads der Zielerreichung, der einzusetzenden Mittel und der weiteren Modalitäten bei der Erfüllung des Auftrags. Zudem bleibt die Entscheidungsverantwortung bei ihm.

Der Gemeinderat ist bereit, zusammen mit der lokalen queeren Community und weiterer Organisationen und unter Berücksichtigung des bestehenden Angebots in diesem Bereich den Bedarf und allfällige Möglichkeiten für einen queeren Begegnungsort in der Stadt Bern zu diskutieren und zu prüfen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Folgen für das Personal und die Finanzen sind zurzeit nicht abschätzbar.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion als Richtlinie erheblich zu erklären.

Bern, 22. Mai 2024

Der Gemeinderat